schaft im Feldzug gegen Österreich im Jahre 1866, ebenso im Feldzug gegen Frankreich im Jahre 1870. Denn seit 1867 ward er Chef des Generalstabes der allierten Armee, der Preußen und Österreicher. Aus dem Feldzug mit Österreich ging v. Moltke als siegreicher Feldherr hervor. Als im Jahre 1870 die Franzosen Preußen den Krieg erklärten, da riefen die Berliner jubelnd dem Moltke, dem Schweiger zu: Nun Moltke, mach dich daran! Und er hat wahrlich nicht davon gefaselt. Wie im Jahre 1866 nach Österreich, so zogen im Jahre 1870 drei Heeresäulen zu Frankreich hinein. Einer der gefährlichsten Augenblicke im deutsch-französischen Kriege war in der furchtbaren Schlacht bei Gravelotte. Moltke hatte richtig berechnet, die französische Armee in der Festung Metz einzuschließen. Aber dazu mußten ihm die Truppen des II. Armeekorps, die fern waren, zu Hilfe gekommen. Moltke stand auf der gefährlichen Stelle und erwartet sie sehnsuchtsvoll. Endlich kommen sie, jubelnd, da die Leute den braven Moltke, den Schlachtenlenker erblickten, hatten sie alle Strapazen des Marsches vergessen, riefen: Hoch Moltke! und im Marschschritt nahmen sie die Stellungen ein, die ihnen Moltke mit Winken angezeigt. Die Einschließung von Metz wurde glücklich vollzogen, die Schlacht von Gravelotte gewonnen und am Morgen konnte Moltke dem harrenden König Wilhelm die Nachricht bringen: Majestät, wir haben gesiegt! Nach beendigtem Feldzuge wurde Moltke von König Wilhelm zum General-Feldmarschall ernannt und in den Grafenstand erhoben. Wenn man den greisen Feldmarschall Moltke in seiner einfachen Uniform so zu Pferde sitzen sieht (ich selbst habe ihn so gesehen auf der Kaiserparade bei Euskirchen i. J. 1877.) so sollte man nicht glauben, daß er der größte Feldherr der Welt ist. Er sucht keine Ehre, er sucht keinen Ruhm und glänzt nur durch seine Bescheidenheit, ihn ziert als Feldherrn: